

Gastspiel ausgewählt sind, keine geringere sein kann, das versteht sich für Denjenigen, der über die Bedingungen der tragischen Künstlergröße einigermaßen unterrichtet ist, ganz von selbst.

W—e.

Leipziger Kunstverein.

Von den schon durch mehrere Ausstellungen bekannten schönen Brüsseler Photographien ist gegenwärtig wiederum eine größere Folge von biblischen Darstellungen nach Peter Paul Rubens ausgestellt, der erste Theil des großen Werkes: „Das Werk von P. P. Rubens“ in Photographien nach Kupferstichen von Zeitgenossen des Meisters*, dessen christlich-allegorische und legendarische Abtheilung bereits neulich vorgeführt wurde. Das im Verlag von E. Mucquardt in Brüssel erschienene Prachtwerk ist dem Kunstverein durch die gef. Vermittelung der Herren Dörffling und Franke hier überlassen worden.

Ferner sind zwei vorzügliche Handzeichnungen von Johannes Zumpe: „Apollo und die neun Mufen auf dem Parnas“, und „die Poesie mit den Genien der bildenden Künste“ ausgestellt. J. Zumpe (aus Baugen) erhielt seine künstlerische Bildung erst in späteren Jahren in Leipzig unter Rebers Leitung, dann unter Julius Schnorr in Dresden; dort vollendete er den Carton der „Christenverfolgung“, der auf der hiesigen Ausstellung von 1853 allgemeine Anerkennung fand; 1858 erhielt er das italienische Reisestipendium von der Dresdner Akademie und ist jetzt nach zweijährigem Aufenthalt in Rom nach Dresden zurückgekehrt.

Das Vereinslocal hat einen dauernden neuen Schmuck erhalten durch die Aufstellung von sieben prächtig colorirten lithographirten Nachbildungen der „Glasgemälde in der Kirche der Vorstadt Au zu München.“ — Diese weitberühmten Werke, deren vorzügliche Zeichnung (Figuren von Schraudolph und Fischer, Architektur von Ainmiller) und tiefe Farbwirkung sie neben die besten Erzeugnisse mittelalterlicher Glasmalerei stellt, waren bisher in der vorliegenden trefflichen Vervielfältigung noch wenig bekannt; die Betrachtung derselben in ihrer gegenwärtigen Aufstellung wird ihre Schönheit als Zimmerzierde erkennen lassen.

*) Der Titel lautet: L'Oeuvre de P. P. Rubens gravé au burin par les anciens maitres flamands et reproduit par la Photographie pp. de MM. Leba et Radoux. Texte par M. E. Fétis. 2 Bde. à 40 Bl. pr. Bd. 53 1/2 Thlr., à Bl. 1 1/2 Thlr.

Die Lotterie des Münchner Künstler-Unterstützungs-Vereins.

Der überaus günstige Erfolg der Düsseldorfer Malkasten-Lotterie hat in München ein ähnliches Unternehmen hervorgerufen. Der dortige Künstler-Unterstützungs-Verein besitzt nämlich eine Sammlung von nahe 200 Delgemälden und andern Kunstwerken, die, im Laufe der Zeit durch Geschenk und Vermächtnisse vereinigt, gegenwärtig verlost werden soll. — Ueber die Ausstellung der Sammlung, welche gegenwärtig im Glaspalast zu München stattfindet, wird in höchst rühmender Weise berichtet; sie trägt durchaus nicht das Gepräge augenblicklichen Entstehens um der Wohlthätigkeits-Zwecke willen, das so vielen ähnlichen Unternehmen anhängt, sondern repräsentirt fast durchgehends tüchtige Werke der in ihrem corporativen Zusammenhalten so überaus achtungswerthen Münchner Künstlerschaft. Besonders gerühmt werden historische und Genrebilder von A. Palme, Illenbach (in Düsseldorf), Kaltenmoser, E. v. Enhuber, Kirner, Pechmann, R. Zimmermann, H. Bürkel, Kreling u. A.; Thierstücke von Lieske, Eberle, F. und J. Wolk; Architekturen von B. Stange (aus Dresden) und E. Kirchner (aus Leipzig). Unter den Landschaften zeichnen sich Werke von Chr. Eydorf (dem Meister der trefflichen norwegischen Felsenlandschaft in unserm Museum), Steffan, Baade, Schlaich, Morgenstern u. A. aus.

Der Gesamtwert der Sammlung ist auf 14,660 Fl. taxirt und wird eine demselben entsprechende Anzahl von Loosen zu 30 Kr. — Neun Neugroschen — ausgegeben. Um bei dem billigen Preise der Loose denselben die größtmögliche Vertreibung zu geben, hat sich der Vorstand des Münchner Unterstützungsvereins an die verschiedenen Kunst- und Künstlervereine Deutschlands gewendet und, nachdem durch eine Verordnung des k. s. Ministeriums des Innern die Erlaubnis zur Verbreitung der genannten Loose für Sachsen gegeben ist, machen wir die hiesigen Kunstfreunde darauf aufmerksam, daß Plan und Katalog der Verloosung im Locale des Leipziger Kunstvereins einzusehen und Loose bei dem Custos desselben zu erhalten sind.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

In der am 20. d. M. unter Vorsitz des Herrn Gerichtsrath Starke abgehaltenen Hauptverhandlung wurde die Armenhausbe-

wohnerin Johanne Amalie Auguste Hübner von Kleinschocher, welche die verschlossene Lade einer Mitbewohnerin erbrochen und daraus ein auf 1 Mgr. taxirtes Portemonnaie mit 1 Thlr. 10 Mgr. Inhalt entwendet hatte, unter Berücksichtigung ihrer vielfachen frühern Bestrafung mit bez. Gefängnis und Arbeitshaus zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Die Anklage war durch Herrn Staatsanwalt Barth vertreten, eine Vertheidigung fand nicht statt.

Verschiedenes.

Nach dem neuesten Hübner'schen Zeitungskatalog erscheinen von politischen Zeitungen, Tages-, Wochen- und Intelligenzblättern: in Baden 29, Württemberg 59, Bayern 138, Bremen 10, Frankfurt a. M. 15, Hamburg 12, Lübeck 6, Hannover 57, Großherzogthum Hessen 32, Kurfürstenthum Hessen 13, Holstein 19, Mecklenburg 21, Nassau 9, Oldenburg 10, Oestreich (deutsche Länder) 67, Preußen 534, Sachsen 90, in den sächsischen Herzogthümern 35, Kreis 12, in Anhalt, Braunschweig, Hessen-Homburg, Lippe, Luxemburg, Schwarzburg, Waldeck zusammen 38, in ganz Deutschland also 1206.

Fortschritt. Von welcher Bedeutung die geringfügigste Verbesserung in irgend einem großen Erwerbszweige ist, geht u. A. aus Folgendem hervor. Im Königreich Sachsen ist nachgewiesen worden, daß wenn der mittlere Milchertrag einer Kuh von täglich durchschnittlich 4 Quart nur um 1/2 Quart erhöht und letzteres mit 1/4 Sgr. verwerthet würde, der ganze Betrag der auf der Landwirthschaft ruhenden Grundsteuer damit gedeckt werden könnte. Erwägt man, daß Milcherträge von 2000 (oder 5,4 Quart täglich) noch ziemlich häufig, von 3000 Quart ebenfalls noch vielfach vorkommen und sogar solche von 6000 Quart constatirt sind, so ist ein solcher Fortschritt nichts Unmögliches. Nehmen wir dazu die noch möglichen Verbesserungen im Ackerbau, die sehr bedeutend sind, die Anlegung von Bewässerungen, Drainagen u., so erhält man ungefähr eine Vorstellung davon, wie groß der Unterschied im Wohlstande zwischen Deutschland und England u. B. sein muß, welches alle diese Verbesserungen schon hat und obendrein kein stehendes Heer besitzt, sondern nur wenige Lohnsoldaten.

860. Am untergesetzten Tage bei der

Leipziger Producten-Börse

in Platz wie in Termin-Geschäften (durch „loco“, auf der Stelle, und „p.“, d. h. pro, zu späterer Lieferung, angedeutet), bezüglich a) des Meles für 1 Zoll-Centner, b) des Getreides und der Delsaaten für 1 Dresdner Scheffel (daneben auch für 1 Preuß. Wispel), c) des Spiritus für 122 1/2 Dresdner Kannen oder 1 1/2 Eimer 2 1/2 Kannen (= 100 Preuß. Quart) vorgekommene Angebots-, Verkaufs- und Begehrs-Preise (mit „Bf.“, Briefe, „bz.“, bezahlt und „Gd.“, Geld bezeichnet) nach Thalern ausgeworfen.

Rübsöl loco: 12 1/4 Bf. bez.; p. Juli, August, ingleichen p. August, September 12 1/2 Bf.; p. September, October 12 1/4 Bf.

Leinöl loco: 11 3/4 Bf.

Rohöl loco: 17 Bf.

Weizen, 168 S, braun, loco: nach Qualität 5 1/2 bis 6 1/2 Bf. und bez. [nach N. 68 bis 76 Bf. und bz.]

Roggen, 158 S, loco: überhaupt nach N. 3 1/4 — 4 1/2 Bf. und bez.; altmärkische Waare 4 1/8 Bf., 4 1/2 Bf. bez. [überh., nach N. 45 bis 49 Bf. und bez.; altmärkische W. 49 1/2 Bf., 49 Bf. bez.; p. Juli, August 47 Bf.; p. August, September 47 1/2 Bf.; p. September, October, ingleichen p. October, November 48 Bf.]

Serfte, 138 S, loco: nach Qual. 2 1/2 bis 3 1/2 Bf. und bz. [nach Qual. 35 bis 40 Bf. und bz.]

Hafser, 98 S, loco: nach Qualität 1 5/8 bis 1 11/12 Bf. und bez. [n. N. 22 bis 23 Bf. und bz.]

Erbfen, 178 S, loco: nach Qual. 4 1/8 bis 5 Bf. und bez. [nach Qual. 50 bis 60 Bf. und bez.]

Wicken, 178 S, loco: 3 5/8 Bf. [46 Bf. bz.]

Rapps, 148 S, loco: nach Qual. 6 1/2 bis 6 7/12 Bf. u. Gd. [nach Qual. 78 bis 79 Bf. u. Gd.]

Winter-Rübsen, 148 S, loco: n. N. 6 1/2 Bf. und G. [n. N. 73 Bf. und Gd.]

Spiritus, loco: 20 Bf., 19 3/4 Bf. Geld; p. Juli 19 3/4 Bf.; p. August 20 Bf. u. bz.; p. September, October 19 1/2 Bf.; p. September bis Mai, in gleichen Raten, 18 Bf., 17 Bf.; p. October bis Mai eben so 18 Bf., 17 1/2 Bf.

Leipzig, am 20. Juli 1861.

M. Kretschmann, Secr.

NB. Seite 3483 d. Bl. vom lauf. Jahre ist beim Roggen dreimal statt „3 23/24 Bf.“ zu lesen: 4 1/12, und bei der Serfte statt „3 7/24 Bf.“ zu lesen: 3 1/4 Bf.; ingleichen S. 3529 beim Roggen statt „3 23/24 Bf.“ zu lesen: 4 1/12 Bf., wieder bei der Serfte statt „3 7/24 Bf.“ zu lesen: 3 1/4 Bf., endlich beim Hafser statt „3 7/24 Bf.“ zu lesen: 1 11/12 Bf.